

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

„BULLETIN HISTORICO-PHILOLOGIQUE“

ET DU

„BULLETIN“

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

Tome III.

6^e LIVRAISON.

(Avec 2 Planches.)

ST.-PÉTERSBOURG, 1859.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

à St.-Petersbourg à Riga à Leipzig
MM. Eggers et Cie, M. Samuel Schmidt, M. Léopold Voss.

Prix: 45 Kop. arg. = 15 Ngr.

$\frac{17}{29}$ Juni 1859.

**Kurzer Bericht über die peruanischen
Alterthümer des ethnographischen Mu-
seums der Kaiserlichen Akademie der
Wissenschaften, von A. Schiefner.**

Die von Hrn. Leopold v. Schrenck im Jahre 1854 in Lima für die Akademie der Wissenschaften angekaufte Sammlung peruanischer Alterthümer besteht grösstentheils aus Gräberfunden aus der Nachbarschaft von Lima. Aus dieser Sammlung stammen auch die jetzt in der ethnographisch-craniologischen Sammlung der Akademie befindlichen neun peruanischen Schädel sammt der Mumie eines erwachsenen Peruaners der China-Race; vergl. Hrn. v. Baer's Nachrichten über die ethnographisch-craniologische Sammlung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, *Bullet. phys.-mathém.* T. XVII, p. 190 = *Mélanges biologiques* T. III, p. 56. In culturgeschichtlicher Hinsicht am bemerkenswerthesten sind die aus schwärzlichen oder rothem Thon verfertigten Gefässe und Gebilde, von denen eine Anzahl von den in dem Werke von Rivero und Tschudi, *Antigüedades Peruanas* (Viena 1851) abgebildeten und beschriebenen mehr oder minder abweicht. Versuchen wir von diesen Gefässen eine kurze Übersicht zu geben; wobei wir es bedauern

müssen, dass die bedeutend reichhaltigere kopenhagener Sammlung peruanischer Alterthümer, deren Beschreibung Rafn in «Antiquarisk Tidsskrift» 1852 — 1854. S. 440 — 448 in Kürze geliefert hat, uns weder aus eigener Anschauung noch durch Abbildungen bekannt ist.

Oben an stellen wir die oben mit einer trichterförmigen oder überhaupt offenen Mündung versehenen Gefässe:

- 1) Rundliches Gefäss aus rothem Thon, $4\frac{1}{2}$ Werschok hoch, 4 Werschok tief. Auf dem Bauche viermal die Abbildung einer dem Kriegsgotte (*Ihuaca de la guerra*, s. Rivero und Tschudi S. 230, Atlas Tafel XIV, Fig. 1 und Tafel XXII, Fig. 1) ähnlichen Figur, welche in der linken Hand einen Stab, in der rechten eine breite Quaste hält. Leider ist das Gefäss beschädigt, jedoch die Scherben des verletzten Theils sämmtlich erhalten.
- 2) Eine kleine Tonne mit darauf stehender trichterförmiger Öffnung, aus schwärzlichem Thon, $2\frac{1}{2}$ Werschok hoch; die Tonne selbst $1\frac{1}{2}$ Werschok tief.
- 3) Eine kauernde weibliche Gestalt, deren Kopf grosse Augen und Ohren und eine gebogene Nase hat, mit einem Halsschmuck und einem Kinde auf den Armen. Über dem Kopf eine grosse offene Mündung des Gefässes. $4\frac{5}{8}$ Werschok hoch, $2\frac{1}{2}$ Werschok tief. Aus rothem Thon, der ausserdem bemalt gewesen ist; hinten noch Spuren der Malerei.

- 4) Rundliches, unten spitz zulaufendes Gefäss mit menschlichem Kopf und trichterförmiger Öffnung über demselben. Der Bauch vorn mit kreuz- und winkelförmigen Figuren verziert. 4 Werschok hoch, im Durchmesser 3 Werschok; aus schwarzem Thon. Hinten mit einem Griffe versehen.
- 5) Ein Gefäss, dessen Bauch ein robbenartiges Thier mit emporgerichtetem Schwanz darstellt; der menschliche Kopf hat ein negerartiges Gesicht mit abstehenden Ohren. Über dem Kopfe eine trichterförmige Öffnung. $4\frac{1}{4}$ Werschok hoch, Länge des Leibes $3\frac{3}{4}$ Werschok; aus schwarzem Thon.
- 6) Rundliches Gefäss mit menschlichem Kopf, in dem eine offene Mündung; hinten am Kopf ein Griff. Gesicht und Oberkörper sind weiss und schwarz verziert, Hände und Halsschmuck weiss; sonst der N^o 4 ähnlich; nur fehlen die Verzierungen auf dem Bauche des Gefässes. $4\frac{1}{2}$ Werschok hoch, 3 Werschok breit, $2\frac{1}{8}$ Werschok tief; aus rothem Thon.
- 7) Gefäss in Gestalt eines mit einem Hute versehenen Mannes, der an einen europäischen Matrosen erinnert; in dem Hut eine offene Mündung. $4\frac{1}{2}$ Werschok hoch, 2 Werschok breit, $1\frac{1}{2}$ Werschok tief. Aus schwarzem Thon. Die Augen sind mit weissen Strichen bezeichnet.
- 8) Eine kauernde menschliche Gestalt aus rothem Thon, 9 Werschok hoch, mit $3\frac{1}{8}$ Werschok hohem Kopf, dessen Gesicht mit verschiedenen Farben, namentlich braun und weiss, merkwürdig bemalt ist; die Ohren unförmlich gross, fast tel-

lerförmig, an die Seite gedrückt. Mit den Händen hält die Gestalt, wie es scheint, eine Opfer- schale, wodurch wir an die bei Rivero und Tschudi Tafel XXVI, 1. abgebildete Figur erin- nert werden, vgl. die Beschreibung S. 321. Die Öffnung des 4 Werschok tiefen Gefäßes ist durch den mit einer Art von Mauerkrone geschmückten Kopf. Sehr ähnlich ist ein von C. T. Falbe in den *Mémoires de la société royale des antiquaires du nord* 1840 — 1843, p. 133 (Planche VII Fig. 3^a et 3^b) beschriebenes Gefäß, das Pontoppi- dan in den Jahren 1840 — 41 nebst mehreren anderen in Lima anzukaufen Gelegenheit gehabt hatte.

- 9) Ein menschlicher Kopf mit negerartigem Gesicht vorn und hinten auf kurzer Basis: aus schwarzem Thon, $2\frac{3}{8}$ Werschok hoch, 2 Werschok tief. Auf dem Kopfe eine Art Mauerkrone, durch welche das Gefäß eine offene Mündung hat.
- 10) Rundliches Gefäß aus rothem Thon, 4 Werschok hoch, 3 Werschok breit und 4 Werschok tief, mit einem Thierkopf, hinter welchem sich ein offener Trichter erhebt. Vorn am Gefäß sind Arme, hinten Schweif und Füße angedeutet.
- 11) Halbmondförmiges Gefäß auf conischer Basis mit urnenartigem Aufsatz, aus schwarzem Thon, $4\frac{3}{4}$ Werschok hoch. Breite des Gefäßes von einer Spitze zur andern $4\frac{1}{2}$ Werschok, Tiefe 1 Werschok.
- 12) Rundliches Gefäß mit trichterförmiger Öffnung oben, an dem Halse seitwärts hörnerartig emporgerichtete Flügel, $3\frac{1}{2}$ Werschok hoch, $3\frac{3}{4}$ Wer-

schok breit. Aus schwarzem Thon. Sowohl der Bauch des Gefäßes als die Flügel gewellt. Hinten ein Griff.

Mit röhrenförmiger Öffnung sind die beiden nächstfolgenden Gefäße.

- 13) Ovale Gefäß aus rothem Thon von roherer Arbeit, 7 Werschok hoch, $6\frac{3}{4}$ Werschok breit; zu beiden Seiten der Röhre ist auf dem Gefäße eine Eidechse gelagert.
- 14) Rundliches Gefäß aus schwarzem Thon, $3\frac{1}{4}$ Werschok hoch, 3 Werschok im Durchmesser. Der Bauch von drei Arabesken ähnlichen Streifen durchzogen; an der Röhre vorn eine knopfähnliche Bauschung, hinten ein runder Griff.
- 15) Rundes Gefäß aus rothem Thon von roher Arbeit, $6\frac{7}{8}$ Werschok hoch, $4\frac{1}{2}$ Werschok im Durchmesser. Ueber dem Bauche ein bogenförmiger Henkel, unter welchem auf dem Gefäße oben ein Hasen-ähnliches Thier emporklettert. Unter den Henkelenden hat das Gefäß an jeder Seite ein Loch.

Zunächst lassen wir unter N^o 16 — 19 vier Gefäße folgen, welche eine verticale auf einer andern bogenförmigen ruhende Röhre zur Öffnung haben, wie eine solche in dem Werke von Rivero und Tschudi, Tafel X., Fig. 2 und Tafel XIX, Fig. 2 ersichtlich ist.

- 16) Rundes Gefäß aus schwarzem Thon, 5 Werschok hoch, an Gestalt, mit Ausschluss der verticalen Röhre, den hier zu Lande üblichen eisernen Handelsgewichten ähnlich. Rechts von der ver-

- ticalen Röhre sitzt auf der bogenförmigen ein Affe wie bei Rivero u. Tschudi Tafel X, Fig. 2 (links dagegen Tafel XIII, Fig. 2).
- 17) Dem vorigen ähnlich, aus schwarzem Thon, 5 Werschok hoch; der Affe schwerer zu erkennen. Die bogenförmige Röhre ist auf beiden Seiten auf ihren Hälften mit vier Vögeln geziert. Tiefe 3 Werschok.
 - 18) Den vorigen ähnlich, aus rothem Thon, $4\frac{1}{4}$ Werschok hoch; statt des Affen eine Art Knopf an der verticalen Röhre. An den Enden der bogenförmigen Röhre hängt zu beiden Seiten durch einen geschwungenen Henkel verbunden ein an das Gefäss sich anschliessendes cocusnussartiges Gebilde. Tiefe $2\frac{1}{4}$ Werschok.
 - 19) Gefäss in Gestalt eines Thierkopfes aus dem Kazzengeschlecht, aus rothem Thon, $4\frac{1}{2}$ Werschok hoch. Der Rachen geöffnet, die Ohren weit abstehend. Der Bauch des Gefässes $2\frac{1}{4}$ Werschok tief, roth und weiss bemalt, welche Farben auch an der bogenförmigen Röhre über dem Kopfe vorkommen.
 - 20) Rundliches, unten spitz zulaufendes Gefäss aus schwarzem Thon, $3\frac{1}{4}$ Werschok hoch, 3 Werschok tief, zu beiden Seiten ein Henkel, oben eine offene Mündung. Der Theil des Gefässes oberhalb der Henkel zerfällt in vier Felder, auf denen je ein Vogel abgebildet ist, deren zwei einen Fisch im Schnabel herabhängen lassen.
 - 21) Gefäss von vogelartiger Gestalt, aus schwarzem Thon, 3 Werschok hoch. Flügel, Füsse u. Schwanz lassen einen Vogel erkennen, die halsartige Öff-

nung bietet jedoch keine Spur eines Vogelkopfes; hinter dem Hals ein bogenförmiger Griff, hinter diesem eine röhrenartige Öffnung; $3\frac{1}{2}$ Werschok tief.

- 22) Ein vierfüssiges Thier mit grossem offenstehenden Rachen, aus rothem Thon, mit dem Kopf $5\frac{3}{4}$ Werschok, der Körper allein $4\frac{1}{2}$ Werschok hoch, $5\frac{1}{2}$ Werschok tief, $2\frac{1}{2}$ Werschok breit. Wir werden an die bei Rivero und Tschudi, Tafel X, Fig. 2 abgebildeten Thiere erinnert. Das Thier ist weiss bemalt, über der weissen Farbe befindet sich bräunliche Zeichnung. Auf dem Rücken ein Loch. Wahrscheinlich sind N^o 175 — 177 der kopenhagener Sammlung ähnlicher Art.
- 23) Eine weibliche Figur, fast eine Arschin hoch, der Kopf, welcher an dem Scheitel keilförmig zusammengedrückt ist, hat in seiner grössten Breite oben 6 Werschok, wo er auf dem Rumpfe sitzt, $3\frac{1}{2}$ Werschok. Der unförmliche Körper hat zu beiden Seiten einen Arm gehabt, jetzt ist nur der rechte erhalten. An den durch einen Zwischenraum getrennten, verhältnissmässig kurzen Beinen ist an der Seite ein kleines Löchelchen. Die Breite der Figur beträgt 4 Werschok, die Tiefe $4\frac{1}{8}$ Werschok. Aus rothem Thon, jedoch weiss bemalt. Auf dem weissen Grunde befindet sich braune Zeichnung. Von brauner Farbe ist namentlich der auffallend kleine Mund und ein arabeskenartiger Stirnschmuck, durch den vier kleine Löcher von vorn nach hinten gehen. Brustwarzen angedeutet.

- 24) Eine kauernde Figur aus rothem Thon, $3\frac{1}{2}$ Werschok hoch, fast 3 Werschok breit u. $2\frac{1}{2}$ Werschok tief. Sowohl die spitze Kopfbedeckung, als die ganze Kleidung ist perlenartig gewellt. Von den Ohren hängt ein tellerförmiger Schmuck herab. Am Kopf Spuren einer schwärzlichen Zeichnung. Hinten eine Öffnung in Gestalt einer Dille.
- 25) Eine Doppelvase aus schwarzem Thon; $4\frac{1}{2}$ Werschok hoch, die Breite beider Vasen zusammen $4\frac{3}{4}$ Werschok, Tiefe 2 Werschok. Die rechts befindliche Vase hat eine röhrenförmige Öffnung oben, die linke einen Vogelkopf mit offenem Schnabel, einem Löchelchen oben und zweien an jeder Seite. Bläst man durch die röhrenförmige Öffnung, so lässt sich durch die Löcher des Vogelkopfs ein pfeifender Thon hören. Über solche *vasos sonantes* vergleiche man Rivero und Tschudi S. 229 und im Atlas namentlich Tafel XX, Fig. 1, wobei man noch Minutoli, Beschreibung einer alten Stadt in Guatimala (Berlin 1832), Atlas, Tafel XII, Fig. 3^b berücksichtige.
- 26) Drei kleine $1\frac{1}{8}$ Werschok hohe und 2 Werschok im Durchmesser habende Schalen aus schwarzem Thon, die durch drei Röhren mit einander verbunden sind.
- 27) Eine einfache $1\frac{3}{8}$ Werschok hohe und $2\frac{1}{2}$ Werschok breite Urne; von weisslich-grauem Thon; oben schalenförmige Öffnung.

Hieran schliessen sich drei Schalen:

- 28) aus rothem Thon, $3\frac{3}{4}$ Werschok im Durchmesser, mit vogelartiger Schnauze;
- 29) eine 3 Werschok breite Schale, roth, im Centrum ein dunklerer Kreis;
- 30) von derselben Grösse, roth mit schwarzgesprenkelter Zeichnung.

Besonders merkwürdig durch die Schönheit der Schnitzarbeit sind drei Holzbecher:

- 1) $6\frac{3}{4}$ Werschok hoch, ohne den oben befindlichen Griff $4\frac{3}{4}$ Werschok; im Durchmesser 4 Werschok.
- 2) 4 Werschok hoch und fast eben so tief; der Deckel fehlt.
- 3) 8 in einander steckende Holzbecher, zusammen 4 Werschok hoch, Durchmesser oben 3 Werschok, unten nicht ganz 2 Werschok.
- 4) Eine muschelartig geformte Holzschale von dem schönsten Schnitzwerk, auf dem man Vögel und ein menschliches Antlitz besonders bemerkt; Durchmesser etwa 5 Werschok.
- 5) Ein kleines Täfelchen aus Rothholz $1\frac{3}{8}$ Werschok lang und etwas über $\frac{3}{8}$ Werschok breit; auf jeder Seite vier Felder mit einer Thiergestalt. Zu beiden Seiten des Täfelchens ist ein netzförmiges Gehänge befestigt.

Drittens kommen die aus Stein gebildeten Gegenstände in Betracht. Oben an steht eine $2\frac{1}{2}$ Werschok lange und $1\frac{1}{4}$ Werschok hohe Serpentinkeule, welche allem Anschein nach zum Zermalmen von Körnern gedient hat. Eine eigenthümliche Bewandniss scheint es mit 10 kleinen, sämmtlich aus einem weissen Stein

geschnittenen Figuren zu haben, welche meist die Grösse eines Zolls nicht überschreiten und zu welcher Art auch N^o 132 der kopenhagener Sammlung zu gehören scheint. Vier stellen eine geballte Faust, drei einen menschlichen Fuss dar. Ausserdem findet sich ein kleines auf vier kurzen Füßen ruhendes Täfelchen, das man mit einem Schemel vergleichen könnte; die obere Fläche ist durch Striche in vier Quadrate getheilt. Eine neunte Figur ist dreieckig und jede der Ecken kreisförmig geriffelt. Zehntens hat noch eine Figur die Gestalt eines vierfüssigen Thiers mit gewundenen Hörnern. Endlich bemerken wir noch einen kleinen Würfel von der Grösse einer Erbse aus einem harten dunkeln Stein.

Viertens sind die übrigen Gegenstände, welche aus peruanischen Gräbern stammen, in Kürze zu erwähnen: eine Anzahl von Mumiengewändern und Mumiensbinden, Baumwolle, roh, kegelförmig zusammengerollt, oder in Zwirngestalt mit einer hölzernen Nadel, ein Bündel Palmblätter, zwei Kerne einer Baumfrucht, eine Schnur perlenartig an einander gereihter Baumfrüchte, mehrere Stücke faulen Holzes, Krebsscheeren und ein netzförmiger Beutel.

